

Schach-Mitteilungen

DES BEZIRKS DÜSSELDORF
IM SCHACHBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN E.V.

Redaktion: Heinrich Lohmann, Düsseldorf, Blücherstr. 72, Ruf 493677

13. Jahrgang

September-Oktober 1969

Nummer 143/4

Fünf Düsseldorfer Vereine gehören noch nicht der Sporthilfe-Versicherung an. In Erinnerung an den Kongreßbeschuß des Schachbundes Nordrhein-Westfalen von 1966 werden nachstehende Vereine nochmals gebeten der Sporthilfe baldigst beizutreten.

Düsseldorfer Damenschachklub
Rather Schachklub
Schachklub Düsseltreu
Schachfreunde Flingern
Schachklub „Fideler Bauer“ e. V.

Vereine, die nicht versichert sind, können für die Mannschaftskämpfe gesperrt werden!

Schachverein 1854 zog um

Wie der Vorstand des SV 1854 mitteilt, hat der Verein sein Spiellokal gewechselt. Er tagt jetzt in der Gaststätte Lanfermann auf der Jahnstraße 50. Hauptspieltag ist der Montag. **Der Kassierer bittet alle Vereine**, die für das 2. Halbjahr 1969 noch nicht gezahlt oder sonstige Beitragsrückstände haben, bis zum Beginn der Mannschaftskämpfe ihre Rechnungen zu begleichen. Ende September ist letzter Zahlungstermin. Bei Nichtzahlung kann Mannschaft gesperrt werden!

Geldüberweisungen nur an Schachbezirk Düsseldorf
(Herrn Dr. Kurt Sternfeld)
Bank für Gemeinwirtschaft, 4 Düsseldorf, Konto-Nr. H/29.983
oder auf Postscheckkonto:
Dr. Kurt Sternfeld, Sonderkonto Erkrath-Unterbach, PSK Essen 115 274

Vorrunde zur Stadt- bzw. Bezirks-Einzelmeisterschaft

1. Runde am 2. Oktober 1969 um 19.30 Uhr

Spieltag: Donnerstag

Spiellokal: Hotel Schumann, Holthausen, Bonner Straße 15

Meldeschuß: 1/2 Stunde vor Turnierbeginn

Das Turnier wird nach Schweizer System ausgetragen. Wieviel Runden gespielt werden, richtet sich nach Anzahl der Teilnehmer. Jedes dem Bezirk angehörende Mitglied ist spielberechtigt.

Vierer-Pokal – Die Meldungen hierzu bitte sofort an den Spielleiter des Bezirks. Meldeschluß: 30. September 1969.

Großmeisterschach

Als Gast der Sgm. Rochade trat der jugoslawische Großmeister Mato Damjanovic zu einer Simultanvorstellung an 22 Brettern an. Trotz der drückenden Hitze, die im Vereinslokal herrschte, machte er mit seinen Gegenspielern kurzen Prozeß. Nach 2 1/2 Stunden lautete das Ergebnis für ihn: 19 : 3 Punkte. Er verlor keine Partie! Remis spielten: Dallmann (DSG), Bittigau (Rath), Luer (Benraht), Neese (Rochade), Würger (Rochade) und Frh. Kampenmann.

Auch beim Schnellturnier zeigte der Großmeister seine Sonderklasse: Er gewann in der Vor- und Endrunde alle Partien. Den zweiten Preis holte sich Senger (DSG 25) vor Neese, Heil, Vieweg und Trebovic.

Oberbilker Schachverein – In dem nach K.o.-System gespielten Pokalturnier standen sich Lück und Endler im Endspiel gegenüber. Lück gewann die entscheidende Partie und wurde damit Vereins-Pokalmeister.

René Borgässer nahm an einem Jugendturnier in Glasgow (England) teil. Trotz schärfster Konkurrenz belegte er hinter dem Sieger M. Kay (Schottland) und Rocha da Praise (Portugal) mit 6 Punkten aus 9 Partien einen beachtlichen dritten Platz. – Auch bei der Deutschen Jugendmeisterschaft in Hamburg war Borgässer ebenfalls erfolgreich. Hier erkämpfte er sich den 3. bis 5. Platz. Im Vorjahr belegte er den 6. Platz.

Änderungen im Anschriftenverzeichnis

Berührt-Geführt (Schachklub Berührt-Geführt 1914)

Spielleiter: Karl Fricke, Ringelsweide 9, Tel. 34 59 82

SV 1854 (Düsseldorfer Schachverein 1854)

Vereinslokal: Gaststätte Lanfermann, Jahnstraße 50

Unterrath (Schachfreunde Unterrath 1948)

Vorsitzender: Werner v. d. Lugt, Hamborner Straße 69, Tel. 42 78 50

Spielleiter: Franz Willms, Kalkumer Straße 140 a, Tel. 42 76 80

Schachgesellschaft (Düsseldorfer Schachgesellschaft 1925)

Spielleiter: Arnold Velden, Herderstraße 61, Tel. 67 37 91

Die 50. Deutsche Schachmeisterschaft

wird vom 3. bis 18. Oktober in Königfeld (Schwarzwald) ausgetragen. Eingeladen wurden hierzu alle Groß- und Internationale Meister des Deutschen Schachbundes. Ferner sind spielberechtigt: Besser, Hübner, Hecht, Kestler, Eising, Dr. Tröger, Heinicke, Dornieden, Dieball, Staller, Rellstab, Freise, Schiffer, Rautenberg, Dr. Lehmann und Teschner. Nach vielen Jahren kämpft mit Kajo Schiffer wieder ein Düsseldorfer um die höchste Würde, die der Deutsche Schachbund zu vergeben hat. Wir wünschen ihm, das nun einmal notwendige Turnierglück und, daß seine bisherige Erfolgsserie anhält, denn in seinen letzten 40 Aufstiegspartien konnte Schiffer nur einmal besiegt werden.

Schachutensilien liefert schnell und preiswert

OSKAR BEEKMANN, Krefeld-Bockum, Keutmannstraße 271

Fernsprecher Krefeld 5 37 38

Fordern Sie bitte die neue Preisliste kostenlos und unverbindlich an.

Das Meisterschaftsprogramm 1969/70 NRW-Bundesliga

1 DSG 25	1. Runde: 12. 10. 1969	1-8	2-7	3-6	4-5
2	2. Runde: 2. 11. 1969	8-5	6-4	7-3	1-2
3 Münster	3. Runde: 7. 12. 1969	2-8	3-1	4-7	5-6
4 Hückelhoven	4. Runde: 4. 1. 1970	8-6	7-5	1-4	2-3
5 Solingen	5. Runde: 1. 2. 1970	3-8	4-2	5-1	6-7
6 Rochade	6. Runde: 1. 3. 1970	8-7	1-6	2-5	3-4
7 Detmold	7. Runde: 5. 4. 1970	4-8	5-3	6-2	7-1

Für die DSG 25 sind gemeldet: Schiffer, Greeven, Borngässer, Drechsler, Drews, Schichtel, Senger und Dr. Braunstein.

Rochade spielt mit: Heil, Rausch, Musmann, Engert, Weiss, Trebovic, Meyer, Blickhäuser, Amers, Viehweg.

Verbandsliga Niederrhein

1 Elberfeld	1. Runde: 26. 10. 1969
2 Eller	2. Runde: 30. 11. 1969
3 DSG 25 II	3. Runde: 21. 12. 1969
4 Hückelhoven II	4. Runde: 18. 1. 1970
5 Solingen III	5. Runde: 22. 2. 1970
6 Hochheide	6. Runde: 22. 3. 1970
7 Krefeld	7. Runde: 19. 4. 1970
8 Post Düsseldorf	

Verbandsklasse Niederrhein

A-Gruppe

1 Neukirchen	1. Runde: 12. 10. 69
2 Vonkeln	2. Runde: 2. 11. 69
3 Hamborn 07	3. Runde: 7. 12. 69
4 Viersen II	4. Runde: 4. 1. 70
5 Eller II	5. Runde: 1. 2. 70
6 Meiderich	6. Runde: 1. 3. 70
7 Benrath	7. Runde: 5. 4. 70
8 Derendorf	

B-Gruppe

1 Rheydt	1. Runde: 19. 10. 69
2 Sol.-Wald	2. Runde: 16. 11. 69
3 Walsum	3. Runde: 14. 12. 69
4 Elberfeld II	4. Runde: 11. 1. 70
5 Rochade II	5. Runde: 15. 2. 70
6 Kelevaer	6. Runde: 15. 3. 70
7 Hamborn 22	7. Runde: 19. 4. 70
8 Schewe Torm	

Eller I

Bießner
Müller jr.
Nachtmann
Mann
Lankuhl
Engels
Dr. Thiel
Liebich

DSG 25 II

Dr. Silbermann
Dr. Joussem
Müller
Penno
Gensbaur
Hoff
Dr. Rentmeister
Winkels

Postsport I

Lohmann
Gstettenbauer
Puschkeit
Hagen
Schlink
Zabel
Greifzu
Schaarschmid

Eller II

Wons
Bracke
Schwab
Müller sen.
Ebmeyer
Zimmer
Rupprecht
Ricek

Benrath

Hesse
Scheidt
Dracke
Ordelheide
Schiffer
Büttner
Ziebarth
Linber

Derendorf

Hockenbrink
Niedrig
Dahl
Fischl
Koschnitzke
Büsdorf
Klaus
Grottendieck

Rochade II

Schranz
Richard
Vittighoff
Wallukat
Würger
Stolpe
Müller
Schäfer

Schewe Torm

Kuzenko
Stähler
Rachen
Kietz
Eich
Pauls
Korst
Kasubowski

Spielplan der Mannschaftskämpfe 1969/70 im Bezirk Düsseldorf
(Auslosung – Termine – Paarungstafel)

Die Mannschaftskämpfe beginnen im Oktober dieses Jahres. Gespielt wird nach der Turnierordnung von Nordrhein-Westfalen. Die Bedenkzeit beträgt 40 Züge in 2 Stunden, jede weitere Stunde 20 Züge. Abgebrochen werden kann frühestens nach 4½ Stunden Gesamtspieldauer. Beginn aller Kämpfe 10.00 Uhr. Verlegungen des Spieltages sind nur mit Einverständnis des Gegners und des Bezirksspielleiters bis spätestens eine Woche vor dem angesetzten Termin möglich. Verlegungen über die letzte Runde hinaus sind nicht statthaft. Bei Nichtantreten einer Mannschaft oder Rücktritt von den Kämpfen ist das Reugeld von 10,- DM sofort fällig. Die Wettkampfmeldungen sind auf vorgedruckten Postkarten spätestens am Dienstag nach dem Kampf abzusenden. Bei verspäteter Meldung ist eine Buße von 5,- DM verwirkt. Eventuell abgebrochene Partien sind im Umschlag vom gastgebenden Verein aufzubewahren.

Es sind nur Spieler spielberechtigt, die ordnungsgemäß dem Karteiführer gemeldet sind. **Hängepartien werden nicht vom Bezirksspielleiter abgeschätzt!** Die Wiederaufnahme der abgebrochenen Partien erfolgt an einem der beiden nächsten Spieltage beim gastgebenden Verein.

1. Bezirksklasse

1 Hilden I	1. Runde: 12. 10. 1969	1-8	2-7	3-6	4-5
2 Caissa I	2. Runde: 2. 11. 1969	8-5	6-4	7-3	1-2
3 Rochade III	3. Runde: 7. 12. 1969	2-8	3-1	4-7	5-6
4 DSG 25 III	4. Runde: 4. 1. 1970	8-6	7-5	1-4	2-3
5 Ratingen I	5. Runde: 1. 2. 1970	3-8	4-2	5-1	6-7
6 Postsport II	6. Runde: 1. 3. 1970	8-7	1-6	2-5	3-4
7 Holthausen I	7. Runde: 26. 4. 1970	4-8	5-3	6-2	7-1
8 Sfr. Gerresheim I					

Der Sieger steigt in die Verbandsklasse auf. Es steigen 2 Vereine ab, wenn keine oder eine Mannschaft des Bezirks aus der Verbandsklasse absteigen. Steigen zwei oder mehr Mannschaften des Bezirks aus der Verbandsklasse ab, müssen die letzten drei Mannschaften absteigen.

Hilden I
Tobias
Dr. Willners
Wilhelm
Tetzlaff
Born
Böttcher
Mikulla
Krause

Caissa I
Ramus
Schomberg
Pauls
Nerlich
Tönges
Frommen
Jabs
Kriel

Rochade III
Pfannendörfer
Beel
Faulhaber
Römkens
Elsässer
Mützel
Kluth
v. d. Bergh

DSG 25 III
Jäschke
Storkebaum
Mohs
Wünsche
Frau Borngässer
Wirtz
Bongardt
Villwock

Ratingen I
Schroers
Strehling
Radtko
Plaumann
Schäfer
Klößner
Matheisen
Wiaterek

Postsport II
Schiedek
Hagen, Robert
Tambour
Szczepanik
Berger
Scherf
Menestret
Zimmermann

Holthausen I
Ulrich
Peuse
Meurer
Esch
Esswein
Deppe
Hofmeister
Schunk

Sfr. Gerresheim I
Thievensen, K.
Stürmer
Kluthen
Thievensen, L.
Pfothenbauer
Dämgen
Mengelee
Abel

2. Bezirksklasse

1 Berührt-Geführt	1. Runde: 5. 10. 1969	1-10	2-9	3-8	4-7	5-6
2 Derendorf II	2. Runde: 19. 10. 1969	10-6	7-5	8-4	9-3	1-2
3 Eller III	3. Runde: 16. 11. 1969	2-10	3-1	4-9	5-8	6-7
4 Benrath II	4. Runde: 14. 12. 1969	10-7	8-6	9-5	1-4	2-3
5 Wevelinghoven I	5. Runde: 11. 1. 1970	3-10	4-2	5-1	6-9	7-8
6 Holthausen II	6. Runde: 15. 2. 1970	10-8	9-7	1-6	2-5	3-4
7 Hilden II	7. Runde: 15. 3. 1970	4-10	5-3	6-2	7-1	8-9
8 TuS Gerresheim II	8. Runde: 12. 4. 1970	10-9	1-8	2-7	3-6	4-5
9 Rath	9. Runde: 3. 5. 1970	5-10	6-4	7-3	8-2	9-1

der 2. Bezirksklasse steigen der Sieger und der Tabellenzweite auf, während drei Mannschaften absteigen.

Berührt-Geführt I

Kalweit
Baumann
Triesch
Scholz
Bachner
Hecker
Hülsewische
Manns

Benrath II

Linka
Reuter
Wallerath
Buscher
Born
Dr. Weinrich
Schmitz
Thon

Hilden II

Schweers
Enxing
Schwenzfeier
Hesse
Kortgödde
Oberlies
Späte
Lange

Derendorf II

Schmidts
Egerer
Saam
Wiedemann
Kohlen
Brandt
Baloch
Storckmann

Wevelinghoven I

Epping
Kempgens, Hans
Klähn
Simon
Grundowski
Lange
Herrmann
Kempgens, Bernhard

TuS Gerresheim I

Freudenberg
Schardt
Gilgen
Sepp
Thierling
Bednarek
Albrecht
Wolter

Eller III

Hachmann
Flechtner
Janullek
Engelhardt II
Pastuska
Schwab I
Calle
Nielitz

Holthausen II

Schlette
Dedic
Weber
Flader
Michels
Güldner
Grass
Ehrhardt

Rath I

Caspar
van den Berg
Elsenbruch
Rath
Hoffmann
Bittigau
Hinz
Hahn

Bei Punktgleichheit entscheiden in allen Bezirksklassen über den Auf- und Abstieg Stichkämpfe. Im übrigen gilt die Turnierordnung von Nordrhein-Westfalen.

3. Bezirksklasse

A-Gruppe

- 1 Postsport III
- 2 Flingern I
- 3 Ratingen II
- 4 Schewe Torm II
- 5 Lintorf I
- 6 Ratingen IV
- 7 Unterrath I

B-Gruppe

- | | |
|----------------|------------------------|
| 1 SV 1854 I | 1. Runde: 26. 10. 1969 |
| 2 Oberbilk I | 2. Runde: 30. 11. 1969 |
| 3 Hilden III | 3. Runde: 14. 12. 1969 |
| 4 Damenschach | 4. Runde: 18. 1. 1970 |
| 5 Benrath III | 5. Runde: 22. 2. 1970 |
| 6 Wersten I | 6. Runde: 22. 3. 1970 |
| 7 Ratingen III | 7. Runde: 19. 4. 1970 |

Aus jeder Gruppe steigen die letzten drei Mannschaften in die neue 4. Bezirksklasse ab. Die beiden Gruppenvierten tragen einen Stichkampf aus. Der Sieger des Stichkampfes bleibt in die 3. Bezirksklasse, während der Verlierer ebenfalls in die neue 4. Bezirksklasse absteigt.

Postsport III

Hussack
Schönwälder
Stolzenwald
Zimmermann
Wölke
Ganth
Skwarr
Steinke

Flingern I

Hallen
Streit
Neuner
Mülders
Spielhagen
Haack
Frau Schmidt
Breuer

Ratingen II

Schmidt
Bambach
Eke
Saloch
Welling
Obels
Hermanns
Steinhauer

Schewe Torm II

Heinemann
Alberti
Köppen
Schröder
Heinze
Backes
Münch
Tetzlaff

Lintorf I

Mannschaft bisher
nicht gemeldet!

Ratingen IV

Lamm
Scholl
Soe
Kreimer
Alten
Lang
Liesenfeld
Ritter

Unterrath I

Assmann
Lof
Willms
Bahr
Potarczyk
Lischitki
Leppin
Bohlmann

SV 1854

Lindemeyer
Haas
Liske
Körner
Linde
Fischer
Fritzsche
Hargesheimer

Oberbilk I

Lück
Hähnel
Conrad
Lieske
Jovanovic
Endler
Rosenbaum
Zeeuw

Hilden III

Hanrath
Küsters
Schiewer
Meyer
Schmitz
Peters
Böhm
Dömges

Damenschach

Niederhausen
Mittmann
Hecker
Lechner
Albracht
Sterken
Klein
Kronsberger

Benrath III

Weidner
Renselmann
Geffert
Dr. Koch
Aufmwasser
Clausen
Siebert
Boldt

Wersten I

Dedic
Steffes
Sehmer
Olschewski, Frau
Vogel
Fuchs
Scheuren
Olschewski

Ratingen III

Schalbruch
Rumpler
Krüger
Obels
Zdrzalek, Ch.
Zdrzalek, Th.
Seisselberg
Denzer

1. Runde:	1-8	2-7	3-6	4-5
2. Runde:	8-5	6-4	7-3	1-2
3. Runde:	2-8	3-1	4-7	5-6
4. Runde:	8-6	7-5	1-4	2-3
5. Runde:	3-8	4-2	5-1	6-7
6. Runde:	8-7	1-6	2-5	3-4
7. Runde:	4-8	5-3	6-2	7-1

Ich teste mich selbst!

Wie denkt Ihr Gegner über Sie?

Sind Sie ein „guter“ Gegner? – Sie können es feststellen an Hand des nachfolgenden Testes. Streichen Sie bitte zu den zehn Fragen jeweils aus den drei möglichen Antworten, die für Sie (nach bestem Gewissen!) zutreffendste an!

Sie kommen zu spät zum Spielabend, und der Turnierleiter hat Ihre Partie genullt, ohne daß Ihrer Meinung nach die Wartezeit abgelaufen war.

a) Sie fangen sofort eine Debatte mit dem Turnierleiter an. – b) Sie gehen zum Vorstand und beschweren sich. – c) Sie schweigen und denken sich das nötige.

Während Sie am Zuge sind, hören Sie einen (Ihnen nicht bekannten) Kiebitz flüstern: „Jetzt hat er einen feinen Zug drin!“

a) Sie ärgern sich, weil es Sie stört und ablenkt. – b) Sie denken? „Der kann das auch nicht besser beurteilen als ich!“ c) Sie fangen sogleich an, diesen Zug zu suchen.

Ein totreimer Stellung hat Ihr Gegner ein Remisangebot trotz vorgerückter Stunde abgelehnt.

a) Sie versuchen ihm klarzumachen, daß tatsächlich nichts mehr drin ist. – b) Sie verlangen Spielabbruch. – c) Sie denken: „Er wird's schon merken.“

Nach der Hälfte des Turniers liegen Sie überraschenderweise nur im Mittelfeld.

a) Sie bereiten sich auf die weiteren Partien gründlicher als bisher vor. – b) Sie glauben, daß Sie bisher großes Unglück hatten und die Sache jetzt besser wird. – c) Sie lassen alle Siegeshoffnungen fahren.

Ein Schachfreund befragt sie ausgerechnet über eine Variante, die Sie demnächst im Turnier gegen ihn anwenden wollen.

a) Sie bringen ihm eine etwas schiefe Auffassung von der Theorie bei. – b) Sie sagen, Sie kennen sich selbst nicht genug aus. – c) Sie geben Auskunft und nehmen sich für die Partie eine andere Eröffnung vor.

In der Turniertabelle hat man Ihnen statt einer Eins versehentlich eine Null gemalt.

a) Sie zücken den Bleistift und bessern aus. – b) Sie holen den vielbeschäftigten Turnierleiter sofort herbei. – c) Sie nehmen sich vor, den TL gelegentlich darauf aufmerksam zu machen.

Auf dem Brett scheint noch nicht viel los zu sein, aber plötzlich überrascht Sie der Gegner mit einem Opfer aus heiterem Himmel. Ihr erster Gedanke ist:

a) „Was habe ich denn da wieder übersehen?“ – b) „Der Mensch ist wohl verrückt geworden!“ – c) „Sieh an, jetzt wird's interessant!“

Sie glauben viel besser zu stehen, da bietet der Gegner plötzlich Remis an.

a) Sie entrüsten sich über das ungerechtfertigte Angebot. – b) Sie bemerken beiläufig: „Ich wüßte nicht, wieso.“ – c) Sie antworten überhaupt nicht.

Sobald Sie gewonnen haben, versucht der Gegner zu beweisen, daß er eigentlich doch viel besser stand.

a) Sie widersprechen und analysieren – b) Sie denken: Laß ihn reden! Der Punkt gehört mir! – c) Sie bieten eine Revanchepartie an.

Ein guter Freund (oder eine Freundin!) kommt Sie abholen, was Ihnen an sich nicht unangenehm ist. Sie spielen aber gerade eine freie Partie, und sagen:

a) „Tut mir leid, aber ich bin beschäftigt. Gerade habe ich eine sehr schöne Stellung.“ – b) „Einen Moment Geduld, bitte. Ich spiele noch zu Ende!“ – c) Sie schieben sofort die Klötzchen zusammen und sagen (wie Teichmann): „Genug des Stumpfsinns – Remis!“

Haben Sie Ihre Antworten angestrichen? – Dann notieren Sie bitte für jede angestrichene Antwort a) einen Punkt, für jede Antwort b) zwei und für jede Antwort c) drei Punkte.

Ihr Zeugnis finden Sie dann auf der letzten Seite.

Dähne-Pokal

Das Turnier wird im K.o.-System ausgetragen und beginnt am 10. Oktober 1969. Gespielt wird die erste Runde beim Schachklub Eller. Meldeschluß ist um 19.30 Uhr.
Spielelokal: Gaststätte „Zum Löwen“, Gumbergstraße 183.

Blitz-Einzelmeisterschaft des Bezirks

Dieser Wettbewerb wird am 23. November 1969 durchgeführt. Die Vereine werden gebeten Vorschläge bezüglich des Spiellokals zu machen. Bewerbungen bitte an den Spielleiter Falk Müller.

58 : 42 für Eller

In einem Freundschaftstreffen an zehn Brettern schlug der SK Eller die SG Benrath mit 58 : 42 Punkten. Es wurden 5-Minuten-Partien gespielt, wobei jeder gegen jeden des anderen Vereins spielte. Der Rückkampf findet am 11. 9. 1969 in Benrath statt.

Wuppertal gegen Düsseldorf

Es ist ein Wettkampf am 4. Oktober 1969 gegen den Bezirk Wuppertal an 50 Brettern geplant. Wer spielt mit?

Der Kampf wird in W.-Kronenberg ausgetragen. Die Fahrtkosten übernimmt der Bezirk. Auskunft erteilt Helmut Greifzu und Falk Müller.

Die nächste Ausgabe (Nr. 145) der „Schach-Mitteilungen“ erscheint Anfang November 1969. Der Herausgeber ist bis 12. Oktober in Urlaub.

Ihr Zeugnis

10–15 Punkte. Sie sind mit allem Eifer, aber auch Temperament beim Spiel, und das ist für den Gegner nicht immer eine reine Freude, denn Sie wollen vorsichtig behandelt werden. Lernen Sie, sich nicht allzu wichtig zu nehmen und auch mal einen Verlust zu ertragen.

16–20 Punkte. Überlegter und auf korrektes Verhalten bedachter Spieler, dem es aber nur auf den Erfolg ankommt. Vielleicht könnten Sie Ihrem Partner gegenüber etwas weniger abweisend sein. Auch vor einer gewissen Selbstüberschätzung sei gewarnt.

21–25 Punkte. Sie geben ziemliche Chancen, ein Gegner zu sein, wie man ihn gern sieht: der meist ruhig bleibt und auch zu verlieren weiß, wenn er auch das Spiel nicht allzu ernst nimmt. Er sieht es von der höheren Warte.

26–30 Punkte. Sie nehmen Sieg oder Verlust nicht weiter wichtig und das Schach hauptsächlich als Spiel und nicht als Kampf. Aber Sie trauen sich wohl zu wenig zu und Ihre große Offenheit könnte von einem raffinierten Gegner einmal ausgenutzt werden.

Nachruf

Nach längerem, geduldig ertragenem Leiden verstarb unser Ehrenmitglied und Mitbegründer unseres Vereins

DR. ALEXANDER NOCKEN

im Alter von 73 Jahren.

Er war für alle, die ihn kannten, der Innbegriff eines vorbildlichen, unermüdetlich helfenden Menschen und ein echter Schachenthusiast. Wir werden ihn schmerzlich vermissen, aber nie vergessen.

SG Benrath 1924